

Kurzkonzeption der städtischen Kindertageseinrichtung Weilstraße

Konzeptionelle Leitlinien

Wir betrachten das Kind als einzigartigen und kompetenten Menschen, der sich eigeninitiativ und handelnd weiterentwickelt. Wir fungieren als Vorbilder und Unterstützer der Selbstverwirklichung, vermitteln aber auch die Wichtigkeit und die Regeln die für uns, als Teil einer Gemeinschaft, bestehen. Wir betrachten jedes Kind als Individuum mit eigener Persönlichkeit und stehen dem „Selbstverwirklichungsprozess“ unterstützend bei. Dabei haben Kinder mit besonderen Bedürfnissen dieselbe Stellung in unserem „Bild vom Kind“, werden integriert und bestmöglich gefördert. Für den Entwicklungsprozess, gleichzeitig der Bildungsprozess, ist uns wichtig, den Kindern eine verlässliche Atmosphäre mit vertrauenswürdigen Personen zu bieten, in der wir uns in einem selbstverständlich gesellschaftlichen Miteinander begegnen. In diesem Gesamtprozess ist die Rolle der pädagogischen Fachkraft von hoher Bedeutung. Unser Leitgedanke in der Hinsicht ist, Kindern nichts vorwegzunehmen sondern mit ihnen gemeinsam Möglichkeiten zu erarbeiten. Bildungsprozesse zu erkennen, aufzugreifen und zu begleiten sehen wir als Profession in unserem Handeln. Wir sprechen von „Empowerment“ und meinen damit Kinder selbstgestärkt in die Welt zu schicken, dass sie sich nach eigenem Vermögen selbst organisieren und ihren Platz in der Gesellschaft finden können.

Um die individuelle Gestaltung der Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder zu gewährleisten gehen wir in die ebenso individuelle Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder.

Bildungsangebote, Bildungs- und Entwicklungsfelder

Die Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplans (Sinne, Körper, Denken, Sprache und Sinn-Werte-Religion) werden alle in unserem pädagogischen Alltag berücksichtigt. In den verschiedenen Funktionsbereichen werden gleichzeitig mehrere Bildungsbereiche aktiviert und gefördert. Um die Denkfähigkeit zu fördern, geht es zum Beispiel im Funktionsbereich Bauen um Gesetzmäßigkeiten die durch verschiedene Baumaterialien erfahren werden oder um Baustrategien die sich die Kinder überlegen müssen. Gleichzeitig, wenn Kinder kooperativ an einem Bauwerk arbeiten oder sich über Spielideen unterhalten steht die Sprache auch im Mittelpunkt und ist ein selbstlaufender Lernprozess.

Im Spiel erforscht und begreift das Kind seine Umwelt. Wir bieten den Kindern die nötige Zeit dafür und begleiten und unterstützen das „freie Spielen“, das sogenannte Freispiel, als Ansprech- oder

Spielpartner oder auch als Impulsgeber.

Räumliche Gestaltung

Unsere Räumlichkeiten sind über zwei Stockwerke in Funktionsbereiche aufgeteilt. Jeder Raum entspricht einem Lernfeld und gibt den Kindern die Möglichkeit sich ihre Spielzeit gemäß ihrem Interesse frei zu gestalten. Für das Frühstück und das warme Mittagessen gibt es ein Kinderrestaurant. Dieser Raum ist in der übrigen Zeit etwas funktionaler gestaltet und wird zum Beispiel für Tischspiele genutzt. Der einzige typische Gruppenraum ist das Minizimmer, indem die Kleinen ihre Heimat haben. Die breiten, langen Flure im EG und OG werden über den Tag auch unterschiedlich funktional genutzt.

Zeitliche Gestaltung

Unsere Einrichtung öffnet um 7.00 Uhr. Das freie Frühstück endet um circa 10.00 Uhr. Die Kinder haben den ganzen Vormittag Zeit ihr Spielen interessenorientiert zu gestalten. Während der Freispielzeit finden kleine Angebote statt, die die Kinder nutzen können. Verschiedene Projekte und Aktionen finden am Vormittag statt. Dienstags und donnerstags treffen sich die altershomogenen Kindergruppen und bearbeiten inhaltlich ein mit den Kindern gewähltes Thema oder machen einen Ausflug. Jeden Montag steht um 11.15 Uhr unsere wöchentliche Kinderbesprechung an. Um 12 Uhr ist das Mittagessen und anschließend bis 13.30 Uhr die Ruhephase im Haus. Für die u3-Kinder ist das Mittagessen etwas früher und anschließend die individuell genutzte Schlafenszeit. Um 15 Uhr gibt es für die Kinder ein Vesperangebot. Die Kita schließt um 17 Uhr.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung neuer Kinder ist angelehnt an das Berliner Modell. Wir gestalten den Ablauf sehr individuell und agieren nach den Bedürfnissen der Kinder und deren Familien. In der Eingewöhnung steht das Wohl des Kindes im Mittelpunkt und die Hauptaufgabe ist es Vertrauen und Bindung zum Kind aufzubauen. Während dieser Zeit ist eine Fachkraft Ansprechpartner für die Eltern.

Partizipation – Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerde von Kindern

In einem Rahmen mit Werten, Normen, Umgang- und Gesellschaftsregeln, begeben wir uns mit den Kindern, immer auf Augenhöhe, in eine wertvolle Interaktion. In unserer Einrichtung erlernen und erleben Kinder in allen Altersstufen selbstbestimmte Handlungsfreiheit. Dieser Grundsatz bietet Raum für Beteiligung und eine beschwerdefreundliche Atmosphäre. Die Kinder erfahren den Umgang mit ihren Rechten auf kindgerechte Art und Weise, z.B. über regelmäßige Kinderkonferenzen in denen Entscheidungen getroffen werden und Verantwortung vermittelt wird aber auch Organisation und Kompromissbereitschaft geübt wird. Mit diesem Grundsatz begegnen wir auch Eltern, nehmen Kritik offen an und lösen damit Probleme und Anliegen.

Beziehungsvolle Pflege, Ruhe und Schlafen, Verpflegung und Mahlzeiten

Der pflegerische Aspekt ist vor allem bei den u3-Kindern von hoher Bedeutung. Hier werden Wickelsituationen oder der Schritt zum „trocken werden“ individuell begleitet. Wir bieten den Kindern die nötige Privatsphäre, räumlich als auch zwischenmenschlich und fördern die Fähigkeit zur Selbsterfahrung und –wirksamkeit.

Unsere Mahlzeiten nehmen wir als Gemeinschaft ein und pflegen gewohnte Esskulturen. Die Kinder haben in unserem Haus stets die Möglichkeit zum Rückzug oder Schlafen.

Kinderschutz

Alle Fachkräfte sind im Verfahren nach §8a SGB VIII geschult und kennen die Verfahrenswege bzw. das Vorgehen bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung. Bei der Überprüfung einer Gefährdungsvermutung nutzen wir die KiWo-Skala Kita und die Beratung der insoweit erfahrenen Fachkraft. Zu den allgemeinen gesetzlichen Regelungen haben wir ein auf uns abgestimmtes Schutzkonzept entwickelt, welches genauere Verhaltensweisen zum Thema Kinderschutz regelt.

Inklusion – Pädagogik der Vielfalt

Wir legen Vielfalt als Bereicherung fest und begegnen jeder Familie unabhängig ihrer sozialen Lebenslage, Kultur, Religion oder Orientierung offen, tolerant und frei. Das Recht, dass alle Kinder auf gleichberechtigte Bildungschancen und soziale Teilhabe haben, kann nur mit dieser Haltung gewährleistet werden. Der Weg zur Inklusion wird je nach Ausgangslage individuell gestaltet und mit allen möglichen Mitteln, auch externe, unterstützt. Das Ziel ist es eine inklusive Gesellschaft zu schaffen, beginnend in der „Kinderwelt“. Unsere Einrichtung bietet Barrierefreiheit.

Beobachtung und Dokumentation

Wir beobachten die Kinder während der langen Freispielphasen und halten Kurzbeobachtungen schriftlich oder bildlich fest. So dokumentieren wir die Selbstbildungs- und Entwicklungsprozesse aus dem Alltag der Kinder. Die Beobachtungen einzelner Fachkräfte bietet Grundlage für den regelmäßigen Austausch im Team. Wir gewährleisten, dass jedes Kind mindestens eine Lerngeschichte im Jahr erhält, welche von einer Fachkraft gemacht wird. Diese Alltagsbeobachtungen sind überwiegend Inhalt für das Portfolio des Kindes. Zudem protokolliert jeder Bezugserzieher die Entwicklung der Kinder mit dem Bogen „Grenzsteine der Entwicklung“. Die gesamte Dokumentation dient als Grundlage der einmal im Jahr stattfindenden Entwicklungsgespräche.

Übergänge

Der Übergang der u3 Kinder verläuft in unserem Haus fließend. Die „Minigruppe“ ist zwar eine Gruppe für sich aber in unserem offenen Haus nicht geschlossen oder unzugänglich. Die Minis können sich im Haus je nach Interesse und Kapazität, mit fester Absprache, bewegen und aufhalten. Ihre Minigruppe

dient als Rückzugsort und „erster sicherer Hafen“. Deshalb gibt es weder bürokratische noch pädagogische Maßnahmen zum Übergang in die Kita.

Den Übergang für die Vorschulkinder in die Schule, beginnend mit der Kooperation mit der Grundschule und weiterführend mit Aktionen hier im Haus diesbezüglich, gestalten wir sehr intensiv. Unser Ziel ist die Kinder selbstbewusst und gestärkt in die Schule zu entlassen.

Kooperationen, Vernetzung im Gemeinwesen

In unserem Stadtteil Pliensauvorstadt pflegen wir sämtliche Kooperationen. Gerade durch die Einbindung im Mehrgenerationenkomplex bestehen Kooperationen zum Bürgerhaus, zur Erziehungshilfestelle und dem Altenpflegeheim, die durch verschiedene Aktionen belebt werden.

Regelmäßige Nachbarschaftstreffen garantieren einen regen Austausch. Die Kooperation mit der Grundschule ist ein fester Bestandteil und wird umfangreich betrieben.

Erziehungspartnerschaft, Kooperation mit Erziehungsberechtigten

Unsere offene Haltung nehmen wir Kindern und Eltern gegenüber ein um ein Wohlbefinden auch für Sie zu ermöglichen. Deshalb sind uns Ihre Anliegen, Wünsche, Fragen, Kritiken und Anregungen stets willkommen, werden ernst genommen und sind Teil unseres partnerschaftlichen Erziehungsverständnisses. Wir pflegen einen wertschätzenden und regelmäßigen Kontakt mit Eltern und stehen immer beratend zur Verfügung.

Die Einbindung der Eltern verläuft mit Bindeglied, dem gewählten Elternbeirat, den wir regelmäßig über alles informieren. Zwei Elternabende im Jahr bieten den Austausch über pädagogische Inhalte, eventuelle Neuerungen oder Vorhaben unsererseits. Wer sein Anliegen lieber schriftlich und anonym darstellen möchte, kann die Möglichkeit unseres Elternbriefkastens nutzen.

Teamentwicklung / Zusammenarbeit im Team

Unser Team trifft sich wöchentlich zur Teamsitzung die für jegliche Themen zum Kita-Alltag, zur pädagogischen Arbeit und zum Austausch über Kinder dient. Dieser intensive Austausch ist in einem offenen Haus sehr wichtig um einen Überblick für alle zu gewährleisten und die pädagogische Arbeit qualitativ ständig weiter zu entwickeln. An drei Klausurtagen im Jahr wird die pädagogische Arbeit in einem ausführlicheren Umfang bearbeitet. Fortbildungen und Supervision sind nach Bedarf für jede Fachkraft oder das gesamte Team möglich.

Stand: 08.03.2023